

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 1

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Zürich der Eingeborenen

Chueri: „Hälf Gott Rägel. 'r wer= did tänt nüd brüele, wänn f' dem Johr= gang scho abezündet?“

Rägel: „Im Kunteräri. Wäge mir hettid f' de Sylväster scho im Geuet chönnen abhalte und säb hettid f'.“

Chueri: „Ja nu, euferein hät we= nigstes no dä Trost, daß das Altes= g se h agnoh worden ist. Eu wär's per se glich gsi, mit Euerer Tällie=Num= mere, wänn's au abegwünscht worde wär; Ihr wärid uf de Santimeter glich breit dogstande.“

Rägel: „Wänn nüd breiter! Aber wänn i Eu wär, niehmti na keis Bränz druffie; in Länderen inne händ f' ja mit alle Biere dägä gstimmt; bi dr nächsten Abstimmig wird's det inne blöstig und säb wird's.“

Chueri: „Säb isch nu gsi, will se f' z' Bern obe verruckt gmacht händ mit em Titel. I hä sälber ghört, won Eine vo Rothethurm obenabe im hindere Sternen inne gseit hät, mir bruchid en Dräck aber kei Soziversicherig.“

Rägel: „Es sell I wohl tue, i will i bi dem Glaube lo, aber wie gseit, ich verchufsti druf hin dä Säunabel nanig und säb verchufsti.“

Chueri: „Ja nu, wänn dänn d'Chatz linggs mujet, so hän i jo an Eu all= wil no es Sandhebi, ä so ä chlineri Trueserente —“

Rägel: „Bergif du säb, Chüereli. Ihr hä mi ja scho allwil für Euers Bergwerch aglueget, aber —“

Chueri: „Hä wäg dene „Schlagede Wättere“, won us I ufeglälet händ. Also no ä glückhaftigs, gsägnet's Neus u —“

Rägel: „und daß'r im neue Jahr mehner d'Sage schmüged weder d'Mul= egge.“

*

Privat-Drahtnetz

R o m. Es heißt in den Wandelgän= gen, der Zeremonienmeister Pagliacci werde den schweiz. Bundesrat unter Androhung von Rhizinusbehandlung auffordern, die italienisch-schweizerischen Paßhöhen 200 Meter niedriger zu ma= chen. —

P a r i s. Poincaré ist mit Miller= and und den Andern, welche an der gegenwärtigen Finanzmisère nicht schuld sind, übereingekommen, daß man es vor der Inflation mit Coué pro= bieren sollte.

A r o s a. Der Quadratmeter Schnee ist seit dem 14. um 13 Fr. (ohne Wein) gestiegen.

W a s h i n g t o n. Senator Borah soll nicht abgeneigt sein, die Liquidation der freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich dem Abbruch-Honegger zu vergeben, falls das Siegen in Sy= rien und Marokko nicht aufhören sollte.

Neujahrsnacht

Albert Klee



Das neue Jahr ist genau wie das alte. Schon ein Uhr, und noch hat sich keiner zu mir heran getraut.

Die Rose von Mosul

Irak will mit Mosul jetzt Völkerbund beglücken, Türke sagt: „Ich lass' mich nicht Einfach so zerstückten. In dem Frieden von Lausanne Ward's mir zugesprochen, Völkerbund hat nicht das Recht, Frieden zu — durchlöchen.“

England, das dahinter steckt, hinter diesem Handel, sagt: „Es ändert manches sich In der Zeiten Wandel. Damals paßte es grad so, Anders paßt es heute, Immer mit der Konjunktur Gehen kluge Leute.“

Anderseits Italien sagt: „Das muß sich lohnen, Denn es gibt auf jeden Fall Kompensationen.“ Frankreich, als getreuer Freund Nach diversen Seiten, Will die Sache vorerst noch Gründlich vorbereiten.

Ischitscherin, die große Sphinx, Schließt den Mosulreigen, Lächelt sehr geheimnisvoll, Hüßt sich sehr in Schweigen. Völkerbund ist eingeklemmt So von hint wie voren: Und die „Mosulrose“ hat Biehmlich spitze Dornen.

Lieber Nebelspalter

In einer Baslerzeitung finde ich heute folgende Annonce:

Trächt. Tischdecke in Richelieu.

Leider ist nicht bemerkt, wie lange die Tischdecke bereits trächtig ist und mit wie viel Jungen man bei Tisch= decken in der Regel rechnen kann.

Da auch Brehms Tierleben diese Frage offen läßt, kann mir vielleicht ein verehrter Nebelspalter=Abonnent hierüber Aufschluß erteilen. Ciao Xper

*

Das wäre . . .

„Ich gratuliere, Herr Müller, Sie haben, wie ich höre, Drillinge bekom= men. Ein seltenes Ereignis . . .“

„Ja, es ist mir selbst auch nicht recht begreiflich. Aber ich glaube, es kommt daher, weil meine Frau vor etwa einem Jahre Dumas 'Drei Musketiere' ge= lesen hat . . . Nanu, warum wollen Sie denn jetzt so plötzlich wegzrennen?“

„Ach, Sie müssen mich schon ent= schuldigen; ich muß rasch nach Hause. Mir fällt eben ein, daß meine Frau heute Mittag begonnen hat, 'Ali Baba und die vierzig Räuber' zu lesen . . .“

Gerhart

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

Poll